



Huber & Schüssler · Truderinger Straße 246 · 81825 München

Truderinger Straße 246
D-81825 München

Dr. Bernard Huber
Dipl.-Biologe

Europäisches Patentamt

Tel.: **49. 89. 43 77 88 - 0

Dr. Andrea Schüssler
Dipl.-Chemikerin

Fax: **49. 89. 43 77 88 99

80298 München

munich@huber-schuessler.info

www.huber-schuessler.com

vorab bei Telefax

In Zusammenarbeit mit
Rechtsanwälten

Dr. Wolfram Städtler

Stephan Biagosch

3. August 2004

Aktenzeichen: PCT/EP03/06474

Anmelder: Weitzer Parkett

Unser Zeichen: W 1584 - sch / tz

Auf den Bescheid nach Regel 66 PCT vom 03.05.2004

1. Patentansprüche

Hiermit werden geänderte Patentansprüche 1 bis 10 eingereicht

Anspruch 1 ist nun zusätzlich durch das Merkmal des ursprünglichen Anspruchs 2 gekennzeichnet. Deswegen wurde der ursprüngliche Anspruch 2 gestrichen und die nachfolgenden Ansprüche neu nummeriert.

Ferner wurden die Merkmale des Anspruchs 1 durchgehend mit Bezugszeichen versehen.

In den geänderten Ansprüchen 6, 8 und 9 (ursprüngliche Ansprüche 7, 9 und 10) wurde die Formulierung "im verbundenen Zustand der Nut-Feder-Verbindung" gegen "im verbundenen Zustand der Nut (3) mit der Feder (2) eines weiteren, gleichartigen Paneelelements" ausgetauscht.

HypoVereinsbank München
(BLZ 700 202 70)
4 410 221 220
IBAN
DE 34 7002 0270 4410 2212 20
SWIFT (BIC): HYVEDEMMXXX

Deutsche Bank München
(BLZ 700 700 24)
4 362 000
IBAN
DE 85 7007 0024 0436 2000 00
SWIFT (BIC): DEUTDE33MUC

Im geänderten Anspruch 7 wurde "erster" vor "Leimkanal (71)" gestrichen und im geänderten Anspruch 8 wurde "werden" vor "Leimkanal (72)" gestrichen. Damit ist klar, dass die beiden Leimkanäle unabhängig voneinander im Paneelement ausgebildet sein können. Das ist gestützt auf den 2. Absatz auf Seite 3 der Beschreibung ("Gemäß einer anderen Ausführungsform").

Der geänderte Anspruch 9 (ursprüngliche Anspruch 10) ist nun auf die geänderten Ansprüche 6 bis 8 rückbezogen.

2. Beschreibung

Es wird ersucht die Anpassung der Beschreibung auf die nationalen Phasen aufzuschieben (Punkte 6.3 und 6.4 des Bescheids).

3. Neuheit und erfinderische Tätigkeit

Gemäß dem geänderten Anspruch 1 ist die erste Flanke 41, deren Neigung in einem zweiten Abschnitt 46 von der Mittellinie 44 nach außen weist, auf der dem Paneelement abgewandten Seite des Verbindungselements 4 angeordnet.

Der geänderte Anspruch 1 ist neu gegenüber D1, denn in D1 verfügt die Flanke 54, 56, 58 der Feder 30 auf der dem Paneelement 12 abgewandten Seite in einem ersten Abschnitt 54 zwar über eine nach außen weisende Neigung, jedoch ist die Neigung dieser Flanke in einem zweiten Abschnitt unterhalb des Rastpunktes 62 nach innen geneigt (siehe Fig. 1 und 2 von D1).

Durch die gemäß dem geänderten Anspruch 1 definierte Anordnung kann eine größere Kontaktstelle ausgebildet werden, wodurch ein besonders guter Widerstand gegenüber einer klimabedingten Dimensionsänderung der Stirnseite der Feder infolge der Quellung des Holzes erreicht wird (Seite 3, Zeilen 4-7 und Seite 8, Zeilen 6-7 der Beschreibung). Außerdem werden durch diese Maßnahme auftretende


Spannungen bei Biegebeanspruchung des Paneelements verringert (Seite 8, Zeilen 3-6 der Beschreibung).

Hingegen erfolgt bei der Verbindung gemäß D1 an der dem Paneelement 12 abgewandten Flanke 54, 56, 58 eine senkrechte Verriegelung, wobei die beiden Kontaktstellen 62 und 64 umgriffen werden (Seite 6, 2. Absatz, Zeilen 7-13; Seite 15, 1. Absatz, Zeilen 8-9 und 2. Absatz, Zeilen 12-14). Durch die kleinere Kontaktfläche 62 an der Rippe 54 werden die in übertragbaren Spannungen, die bei klimabedingten Dimensionsänderungen an der Stirnseite auftreten, deutlich herabgesetzt.

Darüberhinaus besitzt die Verbindung gemäß der vorliegenden Anmeldung den Vorteil, dass die Paneelemente in einer Richtung senkrecht zur Nutzfläche 11 ohne Materialermüdung oder Beschädigung der Paneelemente wieder getrennt werden können. Dies hat insbesondere bei einer Reparatur oder einem Einsatz der Paneelemente als Messeboden den entscheidenden Vorteil gegenüber der Verbindung gemäß D1, dass einzelne Elemente aus dem Bodenbelag ohne Beschädigung herausgelöst und ausgetauscht bzw. wieder eingesetzt werden können. Hingegen erfolgt bei der Verbindung gemäß D1 durch die vertikale Verriegelung, insbesondere aufgrund der Rippe 54, das Trennen der Verbindung durch eine Verschiebewegung senkrecht zur Zeichenebene, d.h. parallel zur Fussbodenoberfläche (Seite 16, 1. Absatz, Zeilen 1-9 von D1). Das ist nicht praxistgerecht für einen vollständig verlegten Boden, bei dem die letzte Reihe der Paneelemente unmittelbar an die Wand grenzt und deshalb das notwendige seitliche Spiel für die Verschiebewegung nicht vorhanden ist. Außerdem müsste für den Austausch eines einzelnen Paneelements eine gesamte Reihe nebeneinander liegender Paneelemente aufgenommen werden.

Die genannten Vorteile des Gegenstandes der Patentansprüche werden durch
nicht nahegelegt. Deshalb beruhen die Patentansprüche auf einer erfinderischen
Tätigkeit.

Patentanwalt


Dr. Andrea Schüßler

Anlage:

Geänderte Patentansprüche 1 bis 10

T

Geänderte Patentansprüche:

1. Paneelement mit einer Nutzseite (11), einem der Nutzseite (11) gegenüberliegenden Gegenzug (12), einer ersten Seite (13) mit einer Feder (2), einer der ersten Seite (13) gegenüberliegenden zweiten Seite (14) mit einer der Feder (2) gegengleich ausgebildeten Nut (3), wobei die Feder (2) ein Verbindungselement (4) aufweist, welches sich im wesentlichen senkrecht zur Nutzseite (11) erstreckt und dessen Querschnitt eine erste Flanke (41) und eine der ersten Flanke (41) gegenüberliegende zweite Flanke (42) aufweist, wobei der Querschnitt des Verbindungselementes (4) eine senkrecht zur Nutzseite (11) verlaufende Mittellinie (44) hat und - in Richtung von der Nutzseite (11) gesehen - in einem ersten Abschnitt (45) des Verbindungselementes (4) die Neigung der ersten Flanke (41) und der zweiten Flanke (42) jeweils von der Mittellinie (44) nach außen weist und in einem zweiten Abschnitt (46) die Neigung der ersten Flanke (41) von der Mittellinie (44) nach außen weist und die Neigung der zweiten Flanke (42) zur Mittellinie (44) weist, wobei sich der Abstand senkrecht zur Mittellinie (44) zwischen der ersten Flanke (41) und der zweiten Flanke (42) verringert, **dadurch gekennzeichnet**, dass die erste Flanke (41) auf der dem Paneelement abgewandten Seite des Verbindungselementes (4) angeordnet ist.
2. Paneelement nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Neigung der ersten Flanke (41) und die Neigung der zweiten Flanke (42) im ersten Abschnitt (45) jeweils im Wesentlichen konstant ist.
3. Paneelement nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass die erste Flanke (41) im ersten Abschnitt (45) eine geringere Neigung als die zweite Flanke (42) aufweist.
4. Paneelement nach einem der Ansprüche 2 und 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Neigung der ersten Flanke (41) im zweiten Abschnitt (46) im wesentlichen konstant ist und gleich groß wie die Neigung der ersten Flanke (41) im ersten Abschnitt (45) ist.
5. Paneelement nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass die zweite Flanke (42) im zweiten Abschnitt (46) verrundet ausgebildet ist.
6. Paneelement nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Nut (3) eine dem Verbindungselement (4) gegengleich ausgebildete Vertiefung (5) aufweist und

- T
6. Paneelement nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Nut (3) eine dem Verbindungselement (4) gegengleich ausgebildete Vertiefung (5) aufweist und im verbundenen Zustand der Nut (3) mit der Feder (2) eines weiteren, gleichartigen Panelements an der ersten Flanke (41) des Verbindungselementes (4) eine erste Kontaktstelle (61) und an der zweiten Flanke (42) des Verbindungselementes (4) eine zweite Kontaktstelle (62) ausgebildet ist.
7. Paneelement nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet**, dass im dem Gegenzug (12) zugewandten Bereich der Vertiefung (5) ein Leimkanal (71) ausgebildet ist.
8. Paneelement nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Nut (3) einen Leimkanal (72) aufweist, wobei der Leimkanal (72) im verbundenen Zustand der Nut (3) mit der Feder (2) eines weiteren, gleichartigen Panelements angrenzend an die Stirnseite (21) der Feder (2) des weiteren, gleichartigen Panelements angeordnet ist.
9. Paneelement nach einem der Ansprüche 6 bis 8, **dadurch gekennzeichnet**, dass - im verbundenen Zustand der Nut (3) mit der Feder (2) eines weiteren, gleichartigen Panelements - im Bereich der Stirnseite (31) der Nut (3) ein sich zwischen der Feder (2) des weiteren, gleichartigen Panelements und der Nut (3) bis zur zweiten Kontaktstelle (62) erstreckender durchgehender Spalt (8) ausgebildet ist.
10. Paneelement nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Seiten (13, 14, 15, 16) wenigstens bereichsweise mit einem hydrophoben Mittel behandelt- insbesondere besprüht, beschichtet od. dgl. sind.